

Museum der Bienen im Dorf Prilep erzählt die Geschichte des Honigs und seiner heilenden Eigenschaften

Автор(и): Растителна защита

Дата: 08.09.2015 Брой: 9/2015



Die Heimat der Bienen wurde mit Mitteln aus Maßnahme 311 des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums errichtet und beläuft sich auf 70.000 Lewa.

Die geflügelten Apotheker der Natur, wie Nedyalka Mihova, die Besitzerin des Honighauses im Dorf Prilep, sie nennt, haben nun ein Zuhause, in dem mit großer Hingabe der Weg des Honigs nachgestellt wurde. Die größte Attraktion für Touristen im Honighaus sind die Behausungen der Bienen – von den ältesten in Felsspalten bis zu den modernen Bienenstöcken. Auf der grünen Wiese stehen Baumstämme und Höhlen, die ebenfalls gerne von den geflügelten Arbeiterinnen bewohnt werden. Besucher können auch die ersten Behausungen sehen, die Menschen für Bienen geschaffen haben – einen Tonbienenkorb, bekannt aus dem alten Ägypten, und den

sogenannten „Travna“- oder Flechtkorb aus Wildreben, verputzt mit einer Mischung aus Erde, Holzasche und anderen Zutaten, wie er in unseren Landen verwendet wurde. Der Schaukasten mit Glaswänden zieht die neugierigsten Blicke auf sich. Hier kann man alles im Leben der Bienen verfolgen – von der Geburt der Jungtiere, dem Bau der Waben bis zur Untätigkeit der männlichen Drohnen.

Das einzigartige Imkereimuseum zeigt auch ein anatomisches Diagramm der Biene, die Mitglieder der geflügelten Familie und ihre größten Feinde, vor denen sie sich schützt – den Bären, den Hornissen, den Bienenfresser, die Wachsmotte. Die Honigschleuder, der Tank, der Sonnenwachsschmelzer, der alte Wachswaben in „goldenes Wachs“ verwandelt, gehören zu den im Museum präsentierten Werkzeugen der imkerlichen Arbeit.

Nedyalka Mihova, die die Titel „Imkerin der Dobrudscha“ und „Honigkönigin“ trägt, ist überzeugt, dass sie mit der Schaffung des Honighauses ihrem langjährigen Traum folgt. Für sie sind die Bienen nicht nur sehr fleißig, sondern haben auch ein gutes Gedächtnis. „Wenn wir einen Bienenstock versetzen, kehren sie innerhalb von 12 Tagen an den alten Platz zurück“, teilt die Gastgeberin ihre Beobachtungen mit. Die Arbeit der Bienen ist hart und erfordert eine große Portion Aufmerksamkeit, Ordnung und strenge Disziplin.

An einer der Wände im Bienenmuseum stehen die Worte von Albert Einstein: „Wenn die Bienen von der Erde verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Je mehr Bestäubung, desto mehr Pflanzen, desto mehr Tiere und desto mehr Menschen.“

Imker-Elixier

Der imkerliche Cocktail, Ambrosia genannt, wird für alle Gäste des Honighauses zubereitet. Der dicke Sirup für das Getränk wird aus einem großen Glas Honig, einem Kilogramm frisch gepresster Zitronen und 50–100 Gramm Bienenpollen hergestellt. Das konservierte Rezept der Gastgeber lockt Touristen aus der ganzen Welt an, die sich für die Geheimnisse des natürlichen bulgarischen Honigs begeistern.